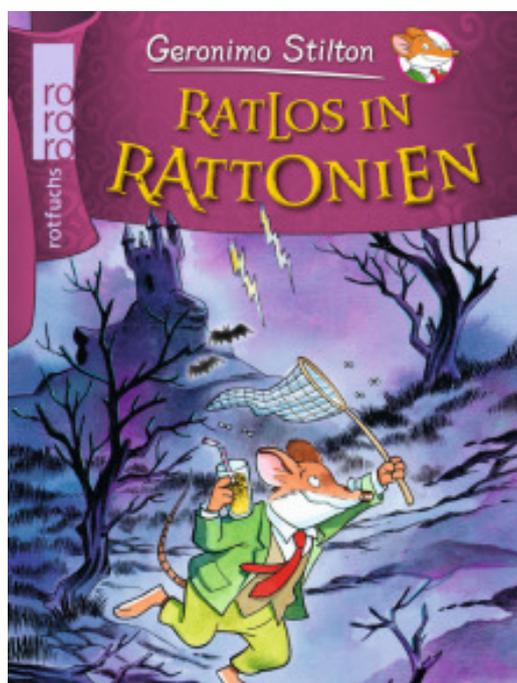


Leseprobe aus:

**Geronimo Stilton**

# **Ratlos in Rattonien**



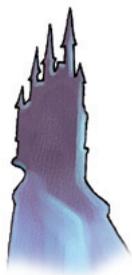
Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf [rowohlt.de](http://rowohlt.de).

Geronimo Stilton

# RATLOS IN RATTONIEN



Rowohlt Taschenbuch Verlag





## WAS FÜR EINE SCHAUDERHAFTE NACHT!

Brr, was für eine schauderhafte Nacht! Der November war da und hatte *Sturm* und **KÄLTE** mitgebracht. Ich kuschelte mich unter die dicke Bettdecke meiner **Großtante Mause** und steckte die Schnauze in ein Buch. Es war

eine Sammlung von **GRUSELGESCHICHTEN**:

*Das Gespenst im Käseladen und andere Spuk- und Schauermärchen.*

Da drückte auf einmal ein heftiger

Windstoß das Fenster auf. Der Vorhang bauschte sich, als käme ein **Gespenst** hereingeflogen.



WWW WUSSSCH!





Ich piepste vor **SCHRECK** laut auf und sprang schnell aus dem Bett, um das Fenster zu schließen. Draußen **heute** der Wind.

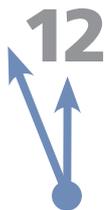
## WAS FÜR EINE SCHAUDERHAFTENACHT!

Gerade als ich wieder unter die Decke schlüpfte, klingelte das Telefon. **DRING!**

Wer konnte das zu dieser späten Stunde sein?

Ich schaute auf die Uhr: Es war fünf Minuten vor Mitternacht!

**Zitternd** nahm ich den Hörer ab.



**DRING!**  
**DRING!**  
**DRING!**



«Hallo, wer ist da?», fragte ich zaghaft.

«*Hallooooo? Geronimoooooo?*», fragte jemand.

Die Stimme schien aus **weiter Ferne** zu kommen.

«Ja, ich bin Geronimo, *Geronimo Stilton!*», rief ich. «Und wer sind Sie?»

«Ich bin's, Gerry», sagte der andere. Da erkannte ich die Stimme: Es war mein **Cousin Farfalle**. Das hätte ich mir denken können. Farfalle nimmt nie Rücksicht auf die Nerven und das Schlafbedürfnis anderer Mäuse. Aber warum klang er so **seltsam**?

«Wo bist du?», fragte ich. Als Farfalle antwortete, knackte es in der Leitung, und ich konnte nur einzelne Satzketten verstehen.

«Ich bin ... **TRANSAUSANIEN!**», piepste er.

«Schloss ... Graf ... Rattonien ... will ... raus!»

Plötzlich brach die Verbindung ab.

«Farfalle? Was ist passiert?»

**Farfalle!** »

Aber die Leitung war **TOT**.

TRANSAUSANIEN  
TRANSAUSANIEN  
TRANSAUSANIEN



## AUF DER STELLE!

Ich rief sofort meine **Schwester Thea** an.

«Eben hat mich Farfalle angerufen», erzählte ich. «Er steckt offenbar in **Schwierigkeiten!**»

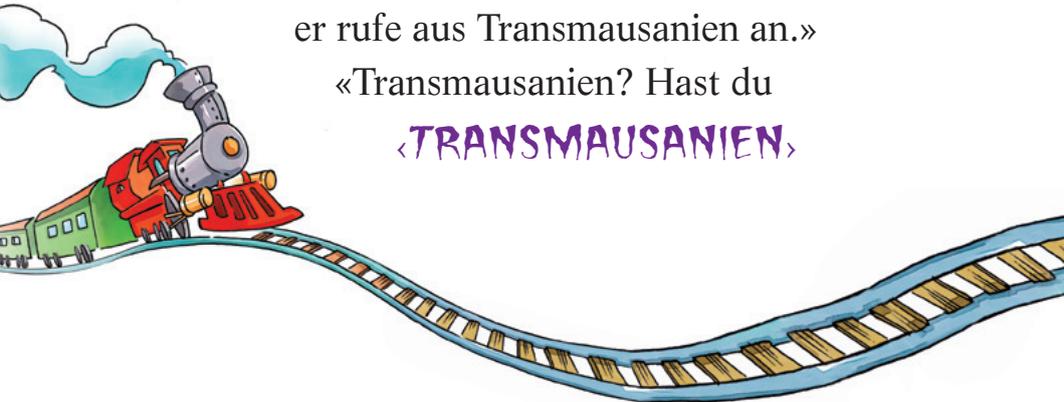
«Und deswegen weckst du mich?», beschwerte sich Thea. «Ich habe gerade von meiner Hochzeit geträumt. Es war **phantasmausisch!** Ich konnte nur nicht erkennen, wer der Bräutigam war ...»

Das wunderte mich nicht. Ich glaube, Thea hat mehr **Verehrer**, als ich Bücher habe!

«Hör doch mal zu», sagte ich. «Er hat gesagt, er rufe aus Transmausanien an.»

«Transmausanien? Hast du

**<TRANSMANIANEN>**





gesagt?», quiekte Thea. «**Krümelige Käseknödel**, dann braucht er unsere Hilfe. Ich suche uns gleich einen Zug heraus. Wir müssen **SOFORT LOS! AUF DER STELLE!**»

«Moment», protestierte ich. «Wir können doch nicht einfach so wegfahren. Was ist mit meiner Arbeit?»

Oh, ich habe ja ganz vergessen zu erwähnen, dass ich Verleger einer Zeitung bin. Die **Neuen • Nager • Nachrichten** sind die meist-gelesene Zeitung von Mausilia.

Meine Schwester schnaubte. «Dein Cousin sitzt in der Klemme, und du denkst an dein unbedeutendes Käseblatt? **SCHÄM DICH!**»

Ich knabberte auf meinen Barthaaren herum. «Ähm ... also, wenn du meinst ... dann sollten wir wohl ...», stammelte ich.

«Wir nehmen den **ERSTEN ZUG**», befahl Thea. «Morgen früh um halb sieben! Wir sehen uns am Bahnhof!»

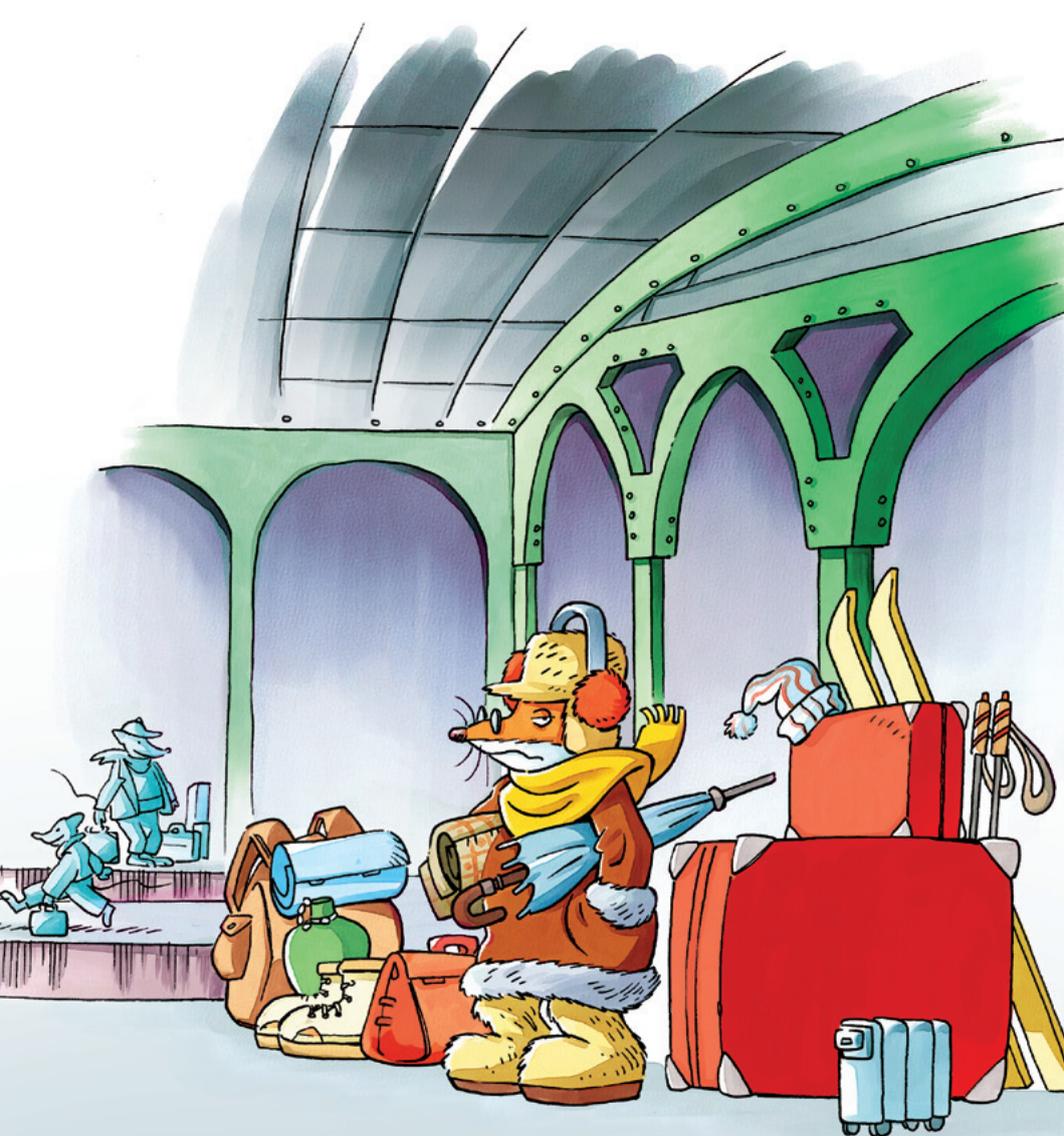


## IST DIE KATZE AUS DEM HAUS ...

Um sechs Uhr stand ich fix und fertig ausgerüstet am Bahnhof. Ich hatte mir den Wetterbericht angehört. Überall auf der Mäuse-Insel würde die **Sonne** scheinen.

**NUR IN TRANSMANIANEN  
HERRSCHTE DICHTER NEBEL!**

Warum musste sich Farfalle ausgerechnet in der **kältesten** Gegend der Insel verirren? Außerdem hörte man die **unheimlichsten** Geschichten über Transmanianen. Es sollte dort **Schlössen** geben, in denen es **spukte** ...  
Endlich kam auch meine Schwester Thea. Sie trug einen Schal aus falschem **Katzenfell** und dazu einen passenden **Hut**.



*Um sechs Uhr war ich am Bahnhof.*



«Hallo, Bruderherz! Wie geht's?», begrüßte sie mich fröhlich.

«**MISERABEL**», grummelte ich. «Was soll aus den **Neuen** • **Nager** • **Nachrichten** werden, wenn ich nicht da bin? Wie heißt es doch: Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch!»



Meine Schwester lachte. «Reg dich ab, Gerry-lein», sagte sie. «So **WICHTIG** bist du nun wirklich nicht.»



«Darf ich dich daran erinnern, dass ich der Verleger dieses **KÄSEBLATT**s bin, wie du es nennst?», antwortete ich und reckte stolz die Schnauze in die Höhe. «Wenn ich nicht in der **Redaktion** bin, wird die nächste Ausgabe womöglich nicht fertig!»



«Ach was», wehrte Thea ab. «Die Redaktion kommt gut ohne dich zurecht. Vielleicht sogar besser, wenn du alter **Grummelpelz** ihnen nicht ständig auf die Pfoten klopfst!»

«Ich bin kein Grummelpelz», protestierte ich, aber Thea fiel mir ins Wort. «Liest du eigentlich auch mal die **Rattenzeitung**?»

«Die **Rattenzeitung**???», quiekte ich entrüstet. «Dieses stümperhafte **Geschmierz**? Für Sally Rattmausen arbeiten doch nur sensationsgie-



rige Schnüffelnasen, die sich für einen Knüller die Schnurrhaare ausreißen lassen würden! In diese Zeitung kann man höchstens **stinkende Fische** einwickeln, zu mehr taugt sie nicht!»

**stinkende Fische!**



«Mag sein, aber ich hatte gestern Nacht eine tolle **IDEE**», sagte Thea unbeirrt. «Ich schreibe für die eine Reportage

über die Schlösser von Transmausauen. Das wird ein Knüller! **GRUSELTHEMEN** sind gerade groß in Mode. Und die *Rattenzeitung* hat mir eine Menge Geld dafür geboten.»  
 «**W-w-w-Was?**» Ich ärgerte mich **GRÜN** und **BLAU**. Eigentlich arbeitet Thea nämlich als rasende Reporterin für die **Neuen•Nager•Nachrichten**. Und jetzt wollte sie für meine ärgste Konkurrentin schreiben?

**Wie unverschämt!**